



Bewertungskriterien für die gymnasiale Oberstufe

Philosophie am
Gymnasium Mellendorf

Rechtlicher Ausgangspunkt

Rahmenrichtlinien: Bewertung nach den Anforderungsbereichen: Begreifen, Erörtern und Urteilen.

Einheitlichen Prüfungsanforderungen weisen folgende Kompetenzen auf: Wahrnehmen und Deuten, Diskutieren und Urteilen, Darstellen.



Eine kompetenzorientierte Bewertung in der Praxis könnte sich sehr differenziert auf folgende Kompetenzen beziehen:

Kompetenzen



Problemfindung
und –erläuterung



Analyse und
Deutung



Rekonstruktion



Einordnung



Transfer



Beurteilung



Erörterung/
Stellungnahme

Methode und Präsentation



Kompetenzen



Problemfindung und –erläuterung: Sie erfassen durch Analyse eines Materials (Text, Bild, Gedicht etc.) ein philosophisches Problem und erklären / erläutern es. (AFB I, II)



Analyse und Deutung: Sie analysieren einen (philosophischen) Text, indem Sie das zugrundeliegende Problem bzw. Anliegen (zentrale These) ermitteln, den gedanklichen/argumentativen Aufbau darstellen und wesentliche Aussagen interpretieren.



Rekonstruktion: Sie rekonstruieren (erklären/erläutern) philosophische Positionen in den wesentlichen Gedanken und den argumentativen Schritten.



Einordnung: Sie vergleichen philosophische Texte/Positionen, indem Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihnen darlegen und diese in fachliche Kontexte (Fragen, Themen etc.) einordnen.



Transfer: Sie erklären philosophische Positionen in Anwendungskontexten, indem Sie diese in neuen (lebensweltlichen) Zusammenhängen darlegen und deren Problemlösungsbeitrag aufzeigen.



Beurteilung: Sie bewerten philosophische Positionen und Texte, indem Sie deren Voraussetzungen sowie Konsequenzen aufzeigen und deren Folgerichtigkeit sowie Tragfähigkeit bewerten.



Erörterung/ Stellungnahme: Sie erörtern ein Problem mit oder ohne Materialgrundlage, indem Sie das Pro und Contra argumentierend abwägen und dabei auf philosophische Positionen/Theorien Bezug nehmen und auf dieser Basis einen eigenen Standpunkt darlegen.

Methode und Präsentation

- *Sie kennen die wichtigsten fachspezifischen Methoden (z.B. Karikatureninterpretation, Debatte, Rollenspiel, Essay, Briefwechsel, Hörbeiträge, Videos, Begriffs/-Textanalyse) und Arbeitstechniken (Mitschreiben, grafische Übersichten, Vorträge, Exzerpieren, Powerpoint-Präsentationen)*
- *Sie wenden diese Methoden an, um ethische Situationen und Probleme zu untersuchen, zu diskutieren und zu bewerten.*



Mitarbeit im Unterricht

- sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch (diskutieren, erläutern beurteilen)
- Erheben relevanter Daten (z. B. Informationen recherchieren, analysieren, vergleichen, einordnen)
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten (präsentieren, darstellen, wiedergeben),
- Erstellen von Unterrichtsdokumentationen (z. B. Protokolle, Arbeitsmappen, Materialdossiers, Portfolios, Wandzeitungen),
- Präsentationen erstellen(z. B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen, Ausstellungen, Filme),
- verantwortungsvolle Zusammenarbeit im Team (z. B. planen, strukturieren, reflektieren, präsentieren),
- Umgang mit Medien und anderen fachspezifischen Hilfsmitteln,
- Anwenden und Ausführen fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen,
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen,
- mündliche Überprüfungen und kurze schriftliche Lernkontrollen,
- häusliche Vor- und Nachbereitung,
- freie Leistungsvergleiche (z. B. Teilnahme an Schülerwettbewerben).

komepetenzbezogen



Schriftliche Bewertung

Die Klausuren sind immer eine philosophische Problemreflexion mit folgenden Aufgabenaspekten und damit Anforderungsbereichen:

Problemerkfassung	Problembearbeitung	Problemverortung
<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus dem vorgelegten Material philosophische Implikationen erfassen und formulieren • philosophische Schwerpunkte herausarbeiten und diese in einen philosophischen Kontext einordnen • den für die Problembearbeitung vorgesehenen Reflexionsrahmen skizzieren • Entscheidung für eine präsentative Bearbeitung skizzieren 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsrahmen diskursiv entfalten oder kreativ-künstlerisch (präsentativ) bearbeiten • philosophische Implikationen vertiefen und in einen größeren philosophischen Kontext stellen • argumentative Auseinandersetzung auf der Basis des vorgelegten Materials (diskursiv) • verschiedene philosophische Positionen in die Problementfaltung mit einbeziehen • die präsentative Gestaltung in einen Begründungszusammenhang stellen • ggf. Ergänzung der präsentativen Bearbeitung durch kommentierende Anmerkungen 	<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung des Problems • resümierende Stellungnahme zu Relevanz und Lösungsperspektiven des diskursiven oder präsentativen Ergebnisses • einbezogene philosophische Ansätze modifizieren • andere Lösungsansätze aufzeigen • weitere präsentative oder diskursive Bearbeitungsmöglichkeiten vorschlagen



(Siehe EPA Philosophie)

Gestaltung der schriftlichen Arbeiten:

Die schriftlichen Prüfungen können sowohl materialgebunden als auch gestaltend sein (siehe Operatoren). Die Aufgaben sind kompetenzbezogen.

Der Umfang der Klausur ist dem Bearbeitungszeitraum angemessen zu gestalten.

Orientierung EPA Philosophie und Ethik:

Aufgabenvorschläge umfassen für 180- bzw. 240-minütige Klausuren durchschnittlich 500 Wörter.

Für die 90-minütigen Klausuren beträgt der Richtwert je nach Schwierigkeitsgrad 200-350 Wörter.

Der Schwerpunkt der Gewichtung in der Bewertung liegt bei Anforderungsbereich II.



Operatoren

- Die Schüler*innen dürfen die Operatorenliste in den Klausuren verwenden. Die Liste wird zu Beginn des Schuljahres zugänglich gemacht.



Gewichtung der mündlichen und schriftlichen Leistungen

- Die Gesamtnote setzt sich aus der Mitarbeitsnote und der schriftlichen Leistung zusammen. Die Gewichtung der schriftlichen Leistung liegt sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase der Oberstufe bei 40%.
- Insgesamt muss bei der Bewertung deutlich werden, dass nicht die Quantität der Beiträge sondern die Qualität den Bewertungsschwerpunkt bildet. Für eine sehr gute Beurteilung ist jedoch eine kontinuierliche Mitarbeit Voraussetzung.
- Die Bewertung ist sowohl anlass- wie auch prozessbezogen.
- Die Lehrkraft gibt regelmäßig Feedback zum Leistungsstand. Der Selbsteinschätzungsbogen (Kompetenzen) gibt hierfür einen Feedbackanlass. Die Austauschkultur ist von beiden Seiten wertschätzend.



Selbsteinschätzungsbogen

Selbsteinschätzung: Mein persönliches Leistungsprofil (Philosophie)
Bereich: Sonstige Mitarbeit (SoMI)

Name: _____ Kurshalbjahr (20__) ____ Quartal

Teilaspekte (ggf. von der Lehrkraft weiter zu konkretisieren, zu modifizieren oder zu reduzieren)	Ergebnisse von bearbeiteten Überprüfungsformen	Eigene Einschätzung meiner Kompetenzentwicklung	Einschätzung der Kompetenzentwicklung durch die Lehrkraft
Sachliche Qualität meiner (mündlichen) Beiträge			
■ Erfasse ich philosophische Probleme in unterschiedlichen Zusammenhängen und kann ich sie erläuternd darstellen? (<i>Problemfindungs- und -erläuterungskompetenz</i>)			
■ Kann ich philosophische Positionen in ihren gedanklichen bzw. argumentativen Schritten analysieren und zentrale Aussagen angemessen interpretieren? (<i>Analyse- und Deutungskompetenz</i>)			
■ Kann ich philosophische Positionen sachgemäß und strukturiert ohne Textgrundlage rekonstruieren? (<i>Rekonstruktionskompetenz</i>)			
■ Kann ich plausible gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen herstellen und sie in größere Sachzusammenhänge einordnen? (<i>Einordnungskompetenz</i>)			
■ Kann ich philosophische Positionen an Beispielen und in Anwendungskontexten sachgerecht erläutern? (<i>Transferkompetenz</i>)			
■ Kann ich die Überzeugungskraft, Kohärenz und Tragfähigkeit philosophischer Positionen bewerten und dabei ihre Voraussetzungen und Konsequenzen aufzeigen? (<i>Beurteilungskompetenz</i>)			
Teilaspekte (ggf. von der Lehrkraft weiter zu konkretisieren, zu modifizieren oder zu reduzieren)			
■ Kann ich argumentativ abwägend und Stellung nehmend philosophische Probleme mit Bezug auf relevante philosophische Positionen erörtern? (<i>Problemörterungskompetenz</i>)			
■ Wende ich für das Philosophieren spezielle Methoden (Begriffsklärung usw.) sachgemäß und funktional an? (<i>Methodenkompetenz</i>)			
■ Kann ich philosophische Sachverhalte in diskursiver und nicht-diskursiver Form angemessen darstellen? (<i>Darstellungskompetenz</i>)			
(Bitte jede Kompetenz mit Notenstufen von 1–6 einschätzen und zu einer Endnote zusammenziehen.)			
Diskursqualität meiner mündlichen Beiträge Beziehe ich mich im Unterrichtsgespräch inhaltlich und argumentativ auf Lehrerfragen und auf die Beiträge meiner Mitschüler/innen?			
Quantität und Kontinuität meiner (mündlichen) Beiträge Beteilige ich mich häufig und regelmäßig am Unterricht?			
Arbeitshaltung (z. B. Hausaufgabenquantität und -qualität, Mitführen der Arbeitsmaterialien, Mitschrift von Unterrichtsergebnissen, Aufmerksamkeit im Unterricht, aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeit)			
Sonstiges (besondere Leistungen wie Referate usw.)			
Notenschätzung insgesamt			

© 2016 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten. © 2016 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

